

Gruppe III.

Chemische Industrie.

Von den fünf Sectionen, in welche nach dem Programm der Wiener Ausstellung die chemische Industrie umfassende dritte Gruppe zerfällt, ist unstreitig die erste Section bei weitem die wichtigste, insofern sie gerade denjenigen chemischen Verbindungen gewidmet ist, welche einerseits aus den ersten grossen Umbildungen der von der Natur gebotenen Rohmaterialien hervorgehen, andererseits bei der Verarbeitung der Materie im Allgemeinen umfassend verwerthet werden.

Die rastlose Thätigkeit, welche von einer sich täglich mehrenden Anzahl von Forschern während der letzten Jahrzehende, zumal aber im Laufe der seit der Pariser Ausstellung verflossenen fünf Jahre entwickelt worden ist und alle Zweige der chemischen Wissenschaft in so wunderbarer Weise gefördert hat, ist begreiflich auch nicht ohne Einfluss auf die in Frage stehenden Productionen geblieben. Es darf aber alsbald erwähnt werden, dass in der vorliegenden Unterabtheilung keine ganz neuen Fabricationen zu verzeichnen sind, wie dies in andern wohl der Fall ist, sondern dass Processe sowohl als Producte im grossen Ganzen dieselben geblieben sind, so dass sich also der Fortschritt wesentlich in der Aufschliessung neuer Quellen für die Beschaffung des Rohmaterials, in der vollständigeren Ausnutzung der bereits bekannten, in dem richtigern Verständniss der Methoden und in der Vervollkommnung der Apparate, d. h. in der Darstellung besserer und billigerer Producte kund giebt. Gleichwohl bereiten sich in diesen Fabricationen nicht unwichtige Veränderungen vor und es sind namentlich in der letzten Zeit verschiedene Vorschläge gemacht und theilweise schon ausgeführt worden, welche eine völlige Umgestaltung einzelner der hier in Frage kommenden Industriezweige anstreben.

Schwefelsäure-Industrie. Ausgangspunkt aller der I. Section angehörigen Fabricationen, sowie der chemischen Industrie im Allgemeinen, ist die Umwandlung des Schwefels in Schwefelsäure. Die Production der Schwefelsäure hat in den letzten Jahren in colossalem Maasse zugenommen. Nur ganz ausnahmsweise und in verhältnissmässig kleiner Quantität wird die Säure noch aus Schwefel selbst gewonnen; so in einigen Fabriken, welche die Zuckerindustrie mit arsenfreier Salzsäure versorgen, zu deren Darstellung sehr reine Schwefelsäure erforderlich ist. Das eigentliche Material für die Schwefelsäurefabrication ist der Schwefel der Eisenkiese geworden, von denen alljährlich neue Lager aufgeschlossen werden. In den